

Forever 15 - Roger Kobler

Roger war immer der viel bessere Fussballer als ich. Das war schon damals klar, als wir Buben mit dem Plastikball gegen das Garagentor unserer Eltern kickten. Ich war der Typ "Brechstange" und er war garantiert immer schneller am Ball als ich. Frustriert hat mich das nie. Ich war stolz auf meinen kleinen Bruder, der sogar in der Ostschweizer Auswahl spielte, damit gab ich sogar bei meinen Kollegen an. Da ich nur ein Jahr älter als Roger bin tschütteten wir später ein paar Saisons gemeinsam beim FC Gossau. Lebhaft bleibt mir dabei unser erstes Meisterschaftsspiel bei den C-Junioren in Erinnerung. Das war irgendwie bezeichnend. Ich verschuldete einen Penalty und kassierte Rot, Roger rettete uns mit einem Goal das Unentschieden. Gefühlt hat er sowieso bei jedem Juniorenspiel mindestens ein Tor gemacht. In Zeiten von Libero und Vorstopper gaben uns die Junioren-Trainer meist nur eine Vorgabe mit auf den Weg. Der Ball so lang und weit auf Roger, und der rannte dann den Verteidigern um die Ohren.

Sein Heimklub verpasste es in der Folge ihn zu halten und so wechselte er bereits als A-Junior zum FC Winkeln. Es war Liebe auf den ersten Blick. Ich weiss noch gut, wie er nach dem ersten Training von seinem Trainer und der Kollegialität im Team schwärmte. Sein damaliger Trainer ist heute noch ein guter Freund von ihm. Zusammen feierten sie später auch einen der grössten Erfolge der Winkler Vereingeschichte, den Aufstieg in die 2. Liga interregional. In dieser Zeit war ich oft an den Spielen des FC Winkeln. Neben Roger spielten auch noch andere Kollegen von mir in dieser Mannschaft. Das war richtiger Amateur-Fussball, das fühlte sich einfach gut an! Leidenschaft und Kampf auf dem Platz, Bier und Bratwurst neben dem Platz. "11 Freunde müsst ihr sein", dieser Leitsatz von Sepp Herberger passte zu der damaligen Mannschaft. In dieser Zeit wurde selbst ich zwei-drei Mal von Leuten aus Nachbarvereinen angerufen, ob ich nicht mit meinem Bruder sprechen könne, wegen einem allfälligen Clubwechsel. Roger ging aber nie weg von seinem FC Winkeln, obwohl es im Gründenmoos ausser Ruhm und Ehre nichts zu verdienen gibt. Roger konnte seine fussballerischen Möglichkeiten gut einschätzen. Er wusste ganz genau, dass die 2.Liga der richtige Ort für ihn ist. Beim FC Winkeln konnte er sich zudem auch Träume erfüllen. Er feierte Aufstiege, er spielte in der Cup Hauptrunde und er durfte mit dem FC Winkeln vor der WM 2006 ein Freundschaftsspiel gegen die Nationalmannschaft von Polen austragen. Nur mit seinem wohl grössten Wunsch, einem Cupspiel gegen seinen Lieblingsverein FC Basel, hat es nicht geklappt.

In den letzten Jahren war ich nur noch selten an den Spielen des FC Winkeln. Es freute mich aber, wenn Roger wieder mal in der Zeitung gelobt wurde. Als "alter Hase" gelang ihm auch nochmals der Aufstieg in die 2.Liga interregional. Seit einigen Jahren kokettierte Roger mit seinem Rücktritt. Beim FC Winkeln kannte man das. Niemand rechnete ernsthaft damit, dass er nun in seinem vierzigsten Lebensjahr die Fussballschuhe wirklich an den Nagel hängt. Tatsächlich wird er nun am 15. Juni beim Derby gegen den FC Abtwil seinen letzten Match im Trikot mit der Nummer 15 bestreiten. Alle Winkler haben einen grossen Wunsch für diesen Tag. Roger soll nochmals in seiner unvergleichlichen Art an einem zwanzig Jahre jüngeren Verteidiger vorbeiziehen und eiskalt den Siegtreffer für seinen Herzensverein erzielen.

Lieber Roger, als grosser Bruder und als grosser Fussballfan freut es mich sehr wie du deinen fussballerischen Weg gegangen bist. Dir war eine heute fast schon altmodische Tugend, wie Vereinstreue immer wichtig. Du warst ein Vorbild für viele junge Mitspieler und hast immer alles gegeben für deinen FC Winkeln. Ich bin sicher im Gründenmoos werden sie noch viele Jahre von deinen Sturmläufen schwärmen.

Florian